

Gebühr von 30 \mathcal{L} telegraphisch gemeldet. — Eine Quittung über entrichtete Gebühren wird gegen Zahlung von 20 \mathcal{L} erteilt.

Die verabredeten Zeichen (D) (R P) (T C) u. s. w. zählen als je 1 Wort und sind vor der Aufschrift in Klammern niederzuschreiben.

Für jedes Telegramm, welches einem Telegraphenboten oder Landbriefträger zur Beförderung an das Telegraphenamt mitgegeben wird, kommt eine Zuschlagsgebühr von 10 \mathcal{L} zur Erhebung.

Litterarvertrag mit Spanien. — Aus Madrid wird gemeldet, daß die Abteilung für den öffentlichen Unterricht ihre Ansicht zu gunsten des Vertrages zwischen Spanien und Deutschland über das litterarische Eigentum ausgesprochen habe.

Neue Münze. — Dem Bundesrat ist eine Vorlage des Reichskanzlers betreffend die Ausprägung neuer Nickelmünzen in Zwanzigpfennigstücken im Betrage von fünf Millionen zugegangen.

Vom Königl. Kupferstichkabinett in Berlin. — Die jüngsten Vermehrungen des Königl. Kupferstichkabinetts in Berlin bestehen aus einem Teil der ehemals im Besitz des Ritterguts-

besizers Dorgerloh gewesenen Kupferstichsammlung, welcher dem Kabinett schenkungsweise überlassen wurde. Der dem Kabinett zugefallene Teil enthält ein an Abdruckgattungen reiches Werk von Daniel Chodowiecki, Werke von Joh. Friedr. Bause (80 Blatt), von J. W. Meil (415 Blatt), von J. H. Meil (57 Blatt); ferner sogenannte Dilettantenarbeiten, d. h. Radierungen, Holzschnitte, Lithographien u. von nicht professionmäßigen Künstlern des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts (4006 Blatt) und 2725 Blatt Künstlerbildnisse. Hierdurch erfuhren die betreffenden Gruppen des Kabinetts eine sehr ausgiebige Vervollständigung. — Ferner ging dem Kabinett Paulus Olearius (Jacob Wimpfeling), de fide etc. o. D. und o. J. mit Holzschnitten als Geschenk zu. — Erworben wurde u. a.: Lucas Cranach, 18 Blatt Holzschnitte, darunter die äußerst seltene Verkündigung B. 2 in einem sehr guten Abdrucke.

Ausstellung in Berlin. — Die für das Jahr 1888 in Berlin in Aussicht genommene und so rege und opferwillig vorbereitete deutsche Gewerbe-Ausstellung scheint sich nicht verwirklichen zu sollen. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 2. d. M. die Vorlage des Reichskanzlers, welche die notwendige Bewilligung von 3 Millionen Mark dem Ermessen des Bundesrates anheimstellte, abgelehnt.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsevereins, sowie von den vom Vorstand des Börsevereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Bekanntmachungen buch. Vereine und Korporationen.

Bekanntmachung.

[33868]

Die Buchhändler-Bestellanstalt in Berlin W., Linkstraße 29, läßt alle Pakete, welche ihr von auswärts franko für Berliner Buchhändler oder deren Kommittenten überjandt werden, regelmäßig täglich den Adressaten resp. deren Kommissionären zufahren.

Die auswärtigen Herren Kollegen, welchen hierdurch keine weiteren Kosten entstehen, wollen diese neue Einrichtung auch im eigenen Interesse gef. beachten und möglichst viel benutzen.

Den Sendungen ist ein Avis beizufügen event. gleichzeitig per Post einzusenden.
Berlin.

Der Vorstand
der Korporation der Berliner Buchhändler.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[33869] Belgard i/Pomm., den 1. Juli 1886.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich infolge andauernder Kränklichkeit mein hier selbst unter der Firma:

Backe'sche Buchhandlung

seit 18 Jahren bestehendes Geschäft unter heutigem Datum an Herrn Paul Massute

aus Küstrin ohne Aktiva und Passiva verkauft habe.

Die von mir letzte Messe gestellten Disponenden, sowie alle mir in laufende Rechnung bis ultimo Juni ds. Js. einschließlich gemachten Sendungen verrechne ich selbst und wird Ihnen hierüber in nächster Zeit Auszug zugehen, nach dessen Richtigbefinden sofort Zahlung des Abgesetzten meinerseits prompt erfolgt, während Herr Massute mit Ihrer gef. Zustimmung alles auf Lager befindliche nicht verkaufte Kommissionsgut für seine Rechnung übernehmen und nächste Ostermesse mit verrechnet wird.

Da Ihnen mein Herr Nachfolger noch aus der Zeit seiner früheren Küstriner Selbständigkeit als ein tüchtiger und gewissenhafter Geschäftsmann in Erinnerung sein dürfte, so kann ich mir wohl versagen, denselben Ihrem geneigten Wohlwollen an dieser Stelle noch besonders zu empfehlen.

Ihnen für Ihr mir stets bewiesenes Vertrauen meinen verbindlichsten Dank ausprechend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Wilhelm Backe.

Belgard i/Pomm., den 1. Juli 1886.

P. P.

Wie Sie aus den vorstehenden Zeilen des Herrn W. Backe ersehen, habe ich dessen Handlung mit heutigem Tage ohne Aktiva und Passiva käuflich übernommen und werde solche unter der Firma:

Paul Massute

(vorm. Backe'sche Buchhandlung)

in der bisherigen soliden Weise weiterführen. Da ich den Herren Verlegern in meiner

Eigenschaft als früherer langjähriger Besitzer der Firma Alb. Massute's Buchhandlung in Küstrin bereits hinlänglich bekannt sein dürfte, so hoffe ich keine Fehlbite zu thun, wenn ich Sie hiermit höflich ersuche, mir das mir während meiner früheren Selbständigkeit in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Wirkungskreise entgegen zu bringen, indem Sie mir das Conto offen halten, resp. gütigst da offene Rechnung gewähren, wo solche mein Herr Vorgänger bisher noch nicht hatte. Sie dürfen von vornherein überzeugt sein, daß ich alles daran setzen werde, Ihr Wohlwollen auch ferner nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen.

Gleichzeitig erkläre ich mich im Interesse schnellerer Regulierung gern bereit, die von Herrn Backe laut seiner vorstehenden Mitteilung zu zahlenden Saldi nach Richtigbefinden auf Ihren Wunsch für meine eigene Rechnung zu übernehmen und nächste Ostermesse mit zu begleichen, oder aber auch auf Verlangen sofort zu berichtigen, während ich andererseits, Ihre geneigte Zustimmung vorausgesetzt, das am heutigen Tage vorhandene nicht verkaufte Kommissionslager auf mein Konto übertragen werde.

Meine Kommission zu übernehmen hatten die Herren Hermann Hucke für Leipzig und Jul. Münnich für Berlin die Güte.

Da ich meinen Bedarf selbst wähle, so bitte ich, mir unverlangte Sendungen nicht zu machen.

Indem ich Sie schließlich nochmals um freundliche Erneuerung Ihres früheren Wohlwollens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Paul Massute.